

NACHRICHTEN

ZEUGENAUFBRUF

Unbekannte beschädigen vier Firmenfahrzeuge

Bad Dürrheim (tol) Bisher Unbekannte haben auf dem Gelände einer Firma für Reifen- und Autotechnik in der Carl-Friedrich-Benz-Straße mehrere Fahrzeuge beschädigt. Laut Angaben der Polizei beschädigten die Täter im Zeitraum zwischen Samstagmittag und Montagmorgen an zwei Transportern, einem Lastwagen und einem Anhänger mit einem spitzen Gegenstand die Reifen und rissen Reifenventile ab. Zudem zerschlugen sie die Rückleuchten der Fahrzeuge und bei einem der Transporter das Glas eines Außenspiegels. Hinweise zu der Tat oder den Tätern nimmt das Polizeirevier Schwenningen unter 07720/85000 entgegen.

GENERATIONENTREFF

Infoveranstaltung zum Pflegegestärkungsgesetz

Bad Dürrheim (ara) Der Generationentreff Lebenswert lädt am Donnerstag, 26. Januar, zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung mit dem Pflegestützpunkt Schwarzwald-Baar in die Viktoriastraße ein. Thema ab 18 Uhr ist das neue Pflegegestärkungsgesetz, welches seit dem 1. Januar gilt. Den Zuhörern werden die Pflegegrade und Änderungen erklärt. Informationen gibt es unter der Nummer 07721/913 74 56 oder pflegestuetzpunkt@lrasbk.de. Der Informationsabend ist kostenlos.

MUSIK

Bei der Bläserjugend stehen Neuwahlen an

Sunthausen (ara) Die Bläserjugend des Musikvereins Sunthausen trifft sich am Samstag, 21. Januar, um 20 Uhr, zur Jahreshauptversammlung im Gasthaus Lehre-Post, Lehrenstraße 4. Neben den Berichten der Abteilungen stehen eine Änderung der Satzung sowie Neuwahlen auf der Tagesordnung. Die Musiker bestimmen einen Jugendleiter und organisieren ihre anstehenden Termine. Anträge und Wünsche werden zum Abschluss diskutiert.

SENIOREN

Beisammensein im Gemeindehaus

Oberbaldingen (sk) Im Gemeindehaus Oberbaldingen findet am morgigen Donnerstag, 19. Januar, das Seniorentreff 65 Plus statt. Beginn des gemütlichen Beisammenseins ist um 14 Uhr.



Heute Vormittag fetzt er los

Urgestein der guten Laune: Alois Wiehl ist der wohl bekannteste Unterhaltungsmusiker der Region. Der ehemalige Stockmihli-Aktivposten und langjährige Betreiber der Musikkneipe Bregtärer in Bräunlingen tourt immer noch über die kleinen, schönen Bühnen der Region. Jetzt ist er in der Kurstadt zu Gast. Am heutigen Mittwoch, 18. Januar, fetzt er im Kurhaus los. Dass Alois, wie ihn alle nennen, ein echter

Frühaufsteher ist, dokumentiert seine Bühnenzeit: Ab 10.30 Uhr spielt er hier beschwingte Melodien zum neuen Jahr. Wer einen Musikwunsch hat, der geht am besten zu ihm und fragt einfach freundlich an. Alois Wiehl kann nicht nur viele Instrumente spielen, er kennt auch alle Lieder. Und wenn man ihn mit einem Wunsch fordert, dann lässt er sich im Regelfall nicht lange bitten. BILD: SK-ARCHIV

Mann bleibt in Unterbringung

- Landgericht Konstanz verurteilt Bad Dürrheimer
- Keine Gefängnisstrafe wegen Demenzerkrankung

VON BIRGIT MÜLLER

Bad Dürrheim/Konstanz – Hat der demente Michael S. (Name von der Redaktion geändert) seinem Mitbewohner in einer Pflegeeinrichtung in Bad Dürrheim mit Tötungsabsichten ein Kissen ins Gesicht gedrückt? „Es war ein zielgerichtetes Handeln des Beschuldigten, der in Kauf nahm, dass sein Opfer infolge mangelnder Luftzufuhr zu Tode kommen könnte“, sagte Arno Hornstein, Vorsitzender Richter der Vierten Strafkammer am Landgericht in Konstanz bei der Urteilsverkündung gestern. Das Gericht gab damit dem Antrag der Staatsanwaltschaft und der Empfehlung des Sachverständigen statt und verurteilte S. zur richterlich verordneten Unterbringung auf Bewahrung. Heißt: Der 58-jährige Mann muss die kommenden drei Jahre in der Pflegeeinrichtung in Weiler bleiben, in die er nach der Tat verlegt worden war. ➤ **Angeklagter ist dement:** Doch der Weg zu dem Urteil war beschwerlich: Michael S. ist dement, vermutlich infolge eines übermäßigen Alkoholkonsums, teilte Gutachter Jürgen Eckardt mit. Wegen seiner Erkrankung sei er weitgehend orientierungslos, könne Angaben zu seiner Person nur selten korrekt beantworten. Mehrfach musste die Ver-

handlung unterbrochen werden, weil der Angeklagte aufstehen und umhergehen möchte oder in kurzen Abständen vorgibt, auf die Toilette zu müssen. Als S. immer häufiger stört, ordnete das Gericht schließlich an, ihn von der Verhandlung auszuschließen. An das, was an jenem Abend im August in der Pflegeeinrichtung in Bad Dürrheim vorgefallen sein soll, hat S. keine Erinnerung: Weil ihn das Schnarchen seines ebenfalls dementen Mitbewohners gestört habe, soll er diesem ein Kissen ins Gesicht gedrückt haben. Mehrfach habe er dabei „Halt's Maul“ gerufen. Dadurch alarmiert, eilte eine 35 Jahre alte Altenpflegerin in sein Zimmer, konnte S. nur mit Hilfe eines anderen Bewohners von seinem Opfer abbringen. Dieses überlebte die Attacke mit Rötungen im Gesicht und blauen Lippen.

➤ **Starke Stimmungswechsel:** Mehrere Jahre schon lebte S. in der Einrichtung in Bad Dürrheim. Mit seinem Zimmernachbarn habe er sich immer gut verstanden, sagte die Pflegerin im Zeugensstand. Dann habe er begonnen, sich zu verändern. Zwei Wochen vor der Tat sei die 35-Jährige in S.'s Zimmer gekommen, als dieser gerade dabei war, auf seinen Tisch zu urinieren. „Dann hat er mir mit der Faust ins Gesicht geschlagen“, sagte sie. Ihre Brille sei zu Bruch gegangen. Vier Tage später habe er einer anderen Mitarbeiterin in den Bauch geboxt.

Auch die Kollegin der 35-Jährigen, die als zweite Zeugin geladen war, machte ähnliche Angaben: S. habe in den Wochen vor dem Vorfall Schläge ange-

droht, sobald ihn etwas störte. „Aber so schnell, wie er wütend wurde, beruhigte er sich auch wieder“, betonten beide Zeuginnen mehrfach. S.'s behandelnder Arzt ließ ihn nach der zweiten Attacke in eine Psychiatrie einweisen. „Nach wenigen Tagen kam er zurück, an der Medikation hat sich nichts geändert“, sagte die 35-Jährige. Kurz darauf folgte die Attacke auf den Mitbewohner.

➤ **Unterbringung als Schutz:** „Es geht nicht darum, Herrn S. zu bestrafen“, sagte Hornstein. „Es geht darum herauszufinden, was das Beste für ihn ist.“ S. sei es aufgrund seiner Erkrankung nicht möglich, sein Handeln selbstkritisch zu reflektieren, könne laut Einschätzung des Sachverständigen kaum seine Impulse kontrollieren. „Ein Kissen zu nehmen, ist ein gezielter Vorgang, um Ruhe zu schaffen“, so Eckardt. „Ich glaube schon, dass es in dem Moment Vorsatz war und er mit hoher Wahrscheinlichkeit töten wollte.“ Er glaube aber nicht, dass S. auch einschätzen konnte, dass er dies aus juristischer und moralischer Sicht nicht durfte. Ohne einen geschützten Rahmen sei der Angeklagte zu solchen Dingen fähig, damit eine Gefahr, sagte Hornstein. Trotzdem: S. sei nach Angaben seiner Betreuerin und des Gutachters in der neuen Einrichtung aufgeblüht, entspannt. Dort sei es zu keinen weiteren Angriffen gekommen. „Solange es in dem Haus funktioniert, sehen wir keine Erfordernis, die Unterbringung zu vollziehen.“ Komme es doch erneut zu einem vergleichbaren Fall, werde sofort interveniert.

Klaviervirtuosin überzeugt Zuhörer

Bad Dürrheim (häm) Ihre alte Heimat kann die Klaviervirtuosin Henriette Gärtner nicht vergessen. Das regionale Eigengewächs ist in einem Turnus von etwa eineinhalb Jahren bei der Bad Dürrheimer Konzertreihe Klassik Live zu hören. Diesmal hat sie den gut 60 Zuhörern im Hotel Solegarten ein Bouquet aus Bach, Beethoven und Schubert mitgebracht.

Ihren einleitenden Ausführungen zu den Stücken ist es ebenso angenehm zu lauschen, wie ihrem Klavierspiel. Mit Eloquenz und Esprit gibt sie selbst die feinsten Nuancen der gespielten Sätze an, zu deren Genuss der Hörer seine Aufmerksamkeit richten sollte.

Nach der nachdenklich und subtil melancholischen Arie „Schafe können sicher weiden“ aus Bachs Jagdkantate kam Gärtner schließlich zu ihrem Element, dem feurigen Wirbel von Tastenschlägen. „Nun folgt ein temperamentvolles Stück, das meinem eigenen entspricht“, weckte Gärtner die Vorfreude. „Die Wut über den verlorenen Groschen, ausgetobt in einer Kaprixe“ als Rondo von Ludwig van Beethoven ist wahrhaftig ein Feuerwerk. Fast ausnahmslos auf einem Schmalband der Klaviatur im hohen Bereich gespielt, reihen sich hier die Zweiunddreißigstel. Ein Kraftakt ohne Ruhepunkt, welcher selbst dem unbedarftesten Laien veranschaulicht, was das Klavierspiel neben der Begabung vor allem ist: schonungslose Knochenarbeit. Für die Hörer allerdings ein Hochgenuss, wobei keiner die Augen entspannt geschlossen hielt, sondern neugierig den Kopf in Richtung Rasen der Finger reckte.

Fünf Minuten Arie, sieben Minuten Rondo und nur noch ein Programmpunkt auf dem Heft für den Abend? So mancher Besuche schätzte den Abend wohl schon als äußerst kurzatmig ein. Doch was dann folgte, befriedigte die Hörer ungemain. Das viersätzigte Werk von Franz Schubert, eine Sonate in B-Dur, nach dem deutschen Verzeichnis die 960, hat eine Spieldauer von knapp 40 Minuten. Hier ist alles vereint: Tänze, Heiterkeit und harmonische Melodien der Klassik. Organisator Ernst Lutz urteilte: „Wie immer ein unbeschreibliches Vergnügen, das Zuhören.“ Minutenlang Applaus forcierte ein Stück aus Schumanns Kinderszenen als Zugabe. Der nächste Klassik-Live Abend findet am 6. Februar, um 19.30 Uhr statt. Vierhändig am Klavier spielen Aymara Cubas und Hana Akiyama. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.



Henriette Gärtners Auftritte sind gewohnt ein Hochgenuss. BILD: ALEXANDER HÄMMERLING



Der neue Vorstand im Gesangverein Unterbaldingen: Wolfgang Baur, Helga Baur, Doris Weinstein, Monika Seifried, Doris Rudigier, Reinhard Michalik, Susanne Michalik und Laurentius Baumann (von links). BILD: RAINER BOMBARDI

Gesangverein sucht noch Lagerplatz

Sänger blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die Dirigentin übt aber auch Kritik

Unterbaldingen (bom) Beim diesjährigen Frühjahrskonzert taucht der Gesangverein Unterbaldingen zusammen mit seinen Freunden und Fans in die Welt des Musicals ein. Dirigentin Stefanie Egge will den Schwung, mit dem der Gesangverein durch seinen 100. Geburtstag zog, nutzen und mit der Umsetzung dieser Idee nahtlos daran anknüpfen. Sie lobte die Sängerinnen und Sänger, welche mit Bravour ein Erfolgsgesangjahr mit besonderen Anstrengungen gemeistert haben. Speziell hob sie die Kirchenkonzerte und das Weihnachtskonzert hervor.

Es gab aber auch Kritik: Egge wünsch-

te sich von ihrem Chor zur Steigerung der Effektivität mehr Pünktlichkeit vor Proben und Konzerten. Interessierte Projektsängerinnen und Sänger lud sie zur Teilnahme an den Vorbereitungen und Auftritten zum Mottokonzert „Musical“ ein. Vorsitzender Laurin Baumann berichtete von einem aufregenden Jahr, das neben der gesanglichen Entwicklung auch im geselligen Teil jede Menge zu bieten hatte. Als Beispiele nannte er die Auftritte bei der Feier zum 40-jährigen Bestehen der Blatthaldehütte, aber auch das erfolgreiche Herbstfest, das in diesem Jahr am 17. und 18. September stattfinden werde.

Erfolgreich präsentierte sich der Gesangverein als Gastgeber des Ostbaarsingens und der Jahreshauptversammlung des Schwarzwald-Baar-Chorverbandes in der Ostbaarhalle. Ein

größeres Projekt stehe dem Gesangverein noch hinsichtlich der Diskussionen um die Suche nach einem Lagerplatz für die Vereinsutensilien bevor. Gespräche mit der Ortverwaltung zu diesem Thema fanden bereits statt. Der stellvertretende Ortsvorsteher Franz Eisele informierte über den Verwaltungsschluss, die Küche in der Ostbaarhalle mit neuem Geschirr und Besteck auszustatten.

Nach 20 Jahren verabschiedete sich Susanne Michalik als Beisitzerin aus dem Vorstand. Wolfgang Baur übernimmt das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden von Doris Rudigier, die als Beisitzerin den Vorstand weiterhin unterstützt. Schriftführerin bleibt Helga Baur. Neu im Team der Beisitzer ist auch Reinhard Michalik, Doris Weinstein bleibt Beisitzerin.